involas
Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Schön, dass Sie da sind!

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
Agentur Hessen

Bildungslandschaft meets….

Für die kommunale Fachkräftesicherung datenbasiert und kooperativ Lösungen finden

Freitag, 21.06.2024 I 10:00-11:30 Uhr

Bild: Markus Spiske, Unsplash

Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Hessen (REAB Hessen)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
Agentur Hessen

Agenda

10:00 Uhr Willkommen! Wer sind wir und wer ist heute hier?

10:10 Uhr Der kooperative Prozess der datenbasierten Bearbeitung des Themas Fachkräftesicherung durch Bildungsmonitoring im Schwerpunktfeld berufliche (Aus)Bildung im Kreis Gütersloh – „Von den Fragen bis zur konkreten Umsetzung“ – *Dr. Norbert Kreutzmann - Bildungsmanagement und Bildungsbüro Kreis Gütersloh*

11:00 Uhr Diskussion & Ihre Fragen

11:30 Uhr Ende

Von den Lernenden Regionen zu Bildungskommunen

Transferinitiative (ab 2014)

9 Transferagenturen
kommunales Bildungsmanagement

Fokus

- Transfer guter Praxis aus Lernen vor Ort
- Beratung – Qualifizierung – Vernetzung von Kommunen
- Programme (Bildung integriert und KoKo) und Kommunen ohne Förderung

Fachnetzwerk (ab 2024)

8 regionale Entwicklungsagenturen
kommunales Bildungsmanagement

Fokus

- Kommunale Begleitung, Beratung und Qualifizierung
- Schwerpunkte Bildungsmanagement und –monitoring
- Förderprogramm Bildungskommunen

5 Fachstellen zu Themenschwerpunkten

Fokus

- Aufbereitung und Verfügbarmachung von Theorie und Praxis zu den Themen
- Zusammenarbeit mit REABs

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
Agentur Hessen

Begleitangebot der Regionalen Entwicklungsagentur Hessen

Individuelle Beratung

- **Strategische Prozessberatung:** Unterstützung entlang individuell formulierter Ziele und Bedarfe
- **Situative Fachberatung:** methodische und inhaltliche Begleitung und Beratung

Formate: Einstiegsberatung, Auftaktveranstaltung/-workshop, Regelmäßige Reflexionsworkshops, thematisch orientierte Entwicklungsworkshops vor Ort

Netzwerke und Qualifizierung

- Räume für kollegiales Lernen und Praxisaustausch
- Gemeinsames Arbeiten an konkreten kommunalen Themenbedarfen
- Kompetenzorientierte Qualifizierung der Fachkräfte im Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Formate: Vernetzungs- und Entwicklungsformate, Transferformate Wissenschaft/Praxis

Wissenstransfer

- Landesweite Unterstützung der Vernetzung formaler und non-formaler Bildungsbereiche
- Aktuelle Impulse aus (Bildungs-) Wissenschaft und Praxis
- Transfer und Diskussion zu aktuellen Entwicklungen

Formate: Veröffentlichungen, Schnittstelle Landes- und Bundesebene

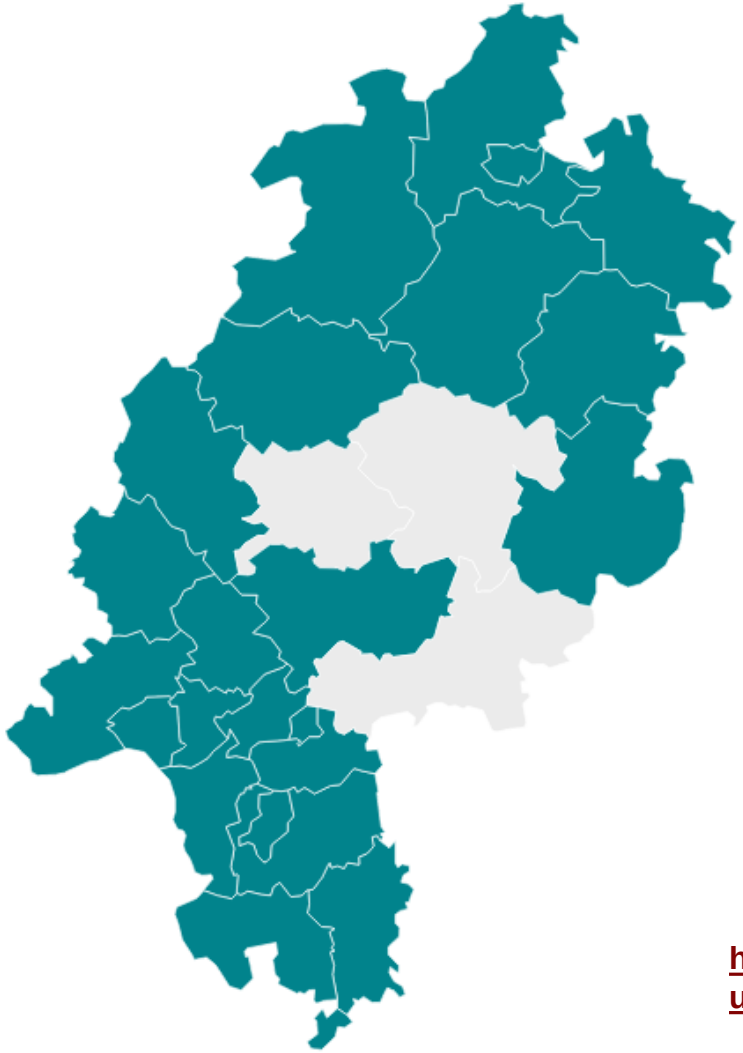
Entwicklungen von Bildungslandschaften in Hessen

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
Agentur Hessen

Die Weiterentwicklung des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) in Hessen hat in den letzten Jahren enorme Fortsc
bietet unsere Darstellung, filterbar nach Themen und Kommunen.

Kommunen filtern

- Alle
- Beteiligung an DKBM-Förderprogrammen
- Bildungsmonitoring
- Digitale Darstellung der Bildungsangebote
- Instrumente für Bildungsstrategien
- Bildungskooperation und -marketing
- Beiträge in der Transferinitiative



https://www.reab-hessen.de/ueber-uns/hessenkarte.html

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement
Agentur Hessen

Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Hessen

involas
Insitut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Herrnstraße 53
63065 Offenbach

Telefon 069 27224-750
Fax 069 27224-30
E-Mail info@reab-hessen.de

www.reab-hessen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Impulsvortrag: Der kooperative Prozess der datenbasierten Bearbeitung des Themas Fachkräftesicherung durch Bildungsmonitoring im Schwerpunktfeld berufliche (Aus)Bildung im Kreis Gütersloh – „Von den Fragen bis zur konkreten Umsetzung“

Agenda

1. Anlass und Nutzen bzw. geplante Wirkungen
2. Prozessschritte und Meilensteine des Bildungsmonitorings als kooperativer Prozess
3. Bildungsschwerpunktbericht mit gemeinsam abgestimmten Handlungsempfehlungen
4. Ableitung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen als kooperativer Prozess und als Aufgabe des Bildungsmanagements
5. Gelingensbedingungen und Herausforderungen

1. Anlass und Nutzen bzw. geplante Wirkungen

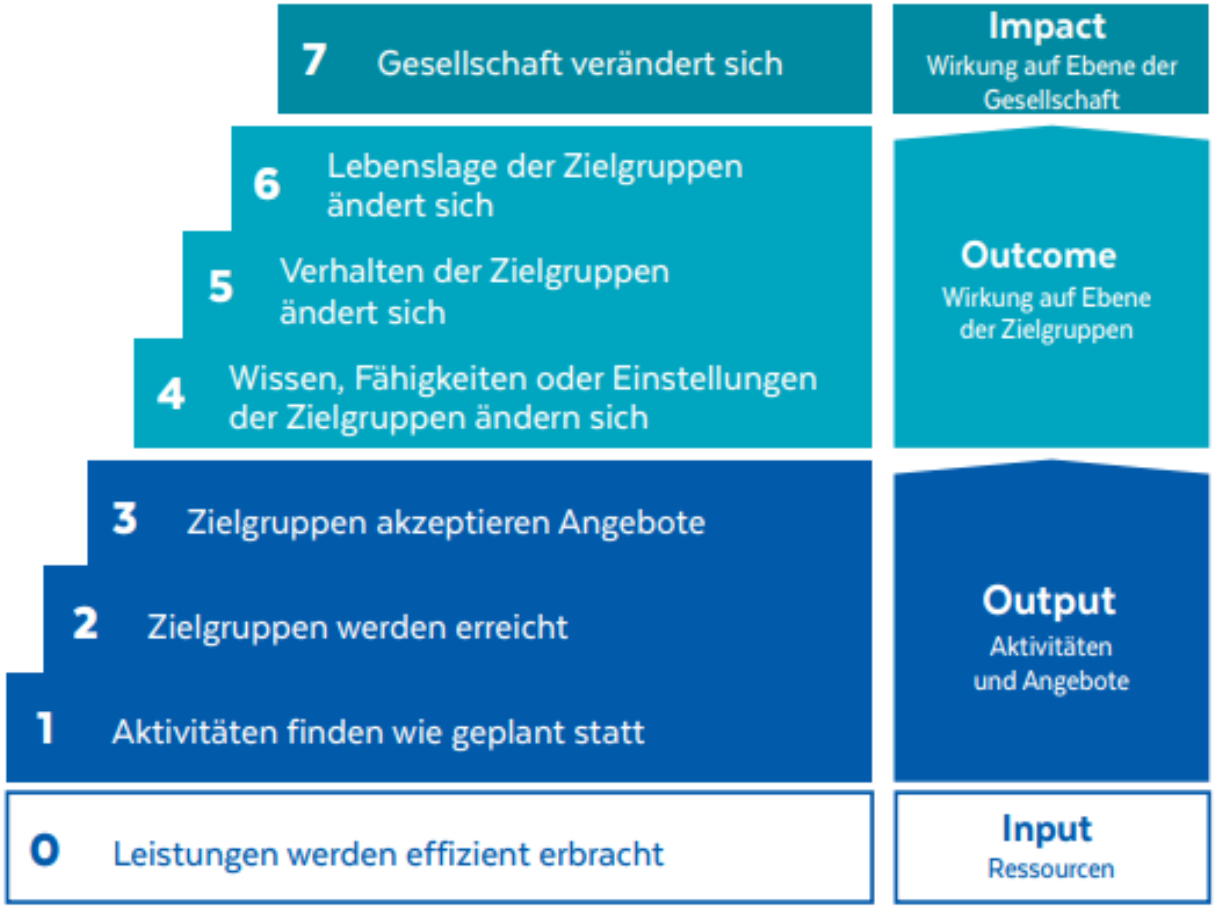
- **Facette der Standortstärkung / regionaler Entwicklung und Fachkräftesicherung**
- **Stärkung der beruflichen Integration / der beruflichen Bildung / der Bildungsgestaltung**
- **Ausrichtung und Passung der Berufskollegs in puncto Ausbildungs- und Arbeitsmarktbedarfe**
- **Förderung einer datenbasierten Planung und Steuerung (zentrale Rolle)**
- **Platzierung und Mehrwert eines kontinuierlichen Bildungsmonitorings**
- **Initiierung einer ressort- und professionsübergreifenden Vernetzung der beteiligten Akteure / eines partizipativen Prozesses**
- **Sichtbarkeit von Herausforderungen in der beruflichen Bildung**
- **Umsetzung von abgestimmten, konkreten Maßnahmen / „Aus Daten folgen Taten“**
- **Erstellung eines Bildungsberichtes**
- **Einbindung der Öffentlichkeit und Politik**
- **Stärkung der Rolle des Bildungsmanagements und Bildungsbüros**
- **…**

wirkungsorientiertes Arbeiten!

1. Anlass und Nutzen bzw. geplante Wirkungen - Exkurs

Warum Wirkungsorientierung?

- Wirkungen beschreiben, auf was es bei Bildung ankommt.
- Ziele, die angestrebte Wirkungen beschreiben, eignen sich zur Darstellung von Projekten in der Öffentlichkeit.
- Wirkungen und ihre Erfolgskriterien sind Grundlage von Evaluation und Qualitätsentwicklung .
- Die netzwerkartige Struktur der Akteure einer Bildungslandschaft lässt sich nicht direktiv steuern. Es sind Aushandlungsprozesse auf Augenhöhe erforderlich.
- Wirkungsorientierte Ziele eignen sich als Basis, um über Zusammenarbeit und Verantwortlichkeiten zu sprechen
- Aushandlungsprozesse mit Steuerungsverantwort-lichen aus Politik und Verwaltung lassen sich durch wirkungsorientierte Ziele (besser) auf das fokussieren, auf was es ankommt: auf Wirkungen bei den Bürger*innen.



(nach/aus: Transferagentur Nord-Ost, Toolkit 6 – Wirkungs-orientiert arbeiten, 2021)

2. Prozessschritte und Meilensteine des Bildungsmonitorings als kooperativer Prozess (vereinfacht)

2. Prozessschritte und Meilensteine des Bildungsmonitorings als kooperativer Prozess

Expertenrunde / „Interpretationsgemeinschaft“ (ressort- und professionsübergreifend)

Bildungsregion Kreis Gütersloh

... damit Bildung gut ankommt!

Teilnehmende (aus der „Entscheidungsebene“):

- **Schulleitungen der fünf Berufskollegs**
- **Abteilungsleitungen Bildung, Jugend, Soziales, Kommunales Integrationszentrum**
- **Leitungen Jobcenter und Agentur für Arbeit**
- **Geschäftsführung Kreiswirtschaftsförderung**
- **Mitarbeitende des Bildungsbüros (einschließlich der KoKo ÜSB)**
- **Transferagentur NRW (beratend)**
- **Externes Bildungsmonitoring**

2. Prozessschritte und Meilensteine des Bildungsmonitorings als kooperativer Prozess

Meilensteine:

- Unterstützer*innen gewinnen und Gründung einer „Interpretationsgemeinschaft“
- Gemeinsame Identifizierung von Themenschwerpunkten / „Lupen“ (Übergänge in der beruflichen Bildung, Vertragslösungsquote Ausbildung), Herausforderungen, Aufgaben und Fragestellungen / Indikatoren
- Gemeinsame Analyse der Datenlage und Aufstellung von Handlungsempfehlungen
- Schwerpunktbericht Berufliche Bildung mit Einbindung der Politik und Öffentlichkeit
- Konkrete Maßnahmenpläne zu den Handlungsempfehlungen und Evaluation
- Verzahnung der Erkenntnisse aus dem Monitoringprozess mit anderen Projekten und Prozessen
- Fortschreibung des Berichtes (mit „Tiefbohrungen“ und weiteren „Lupen“) und Fortsetzung des partizipativen Prozesses

3. Bildungsschwerpunktbericht mit gemeinsam abgestimmten Handlungs-empfehlungen

Schwerpunkte / „Lupen“:

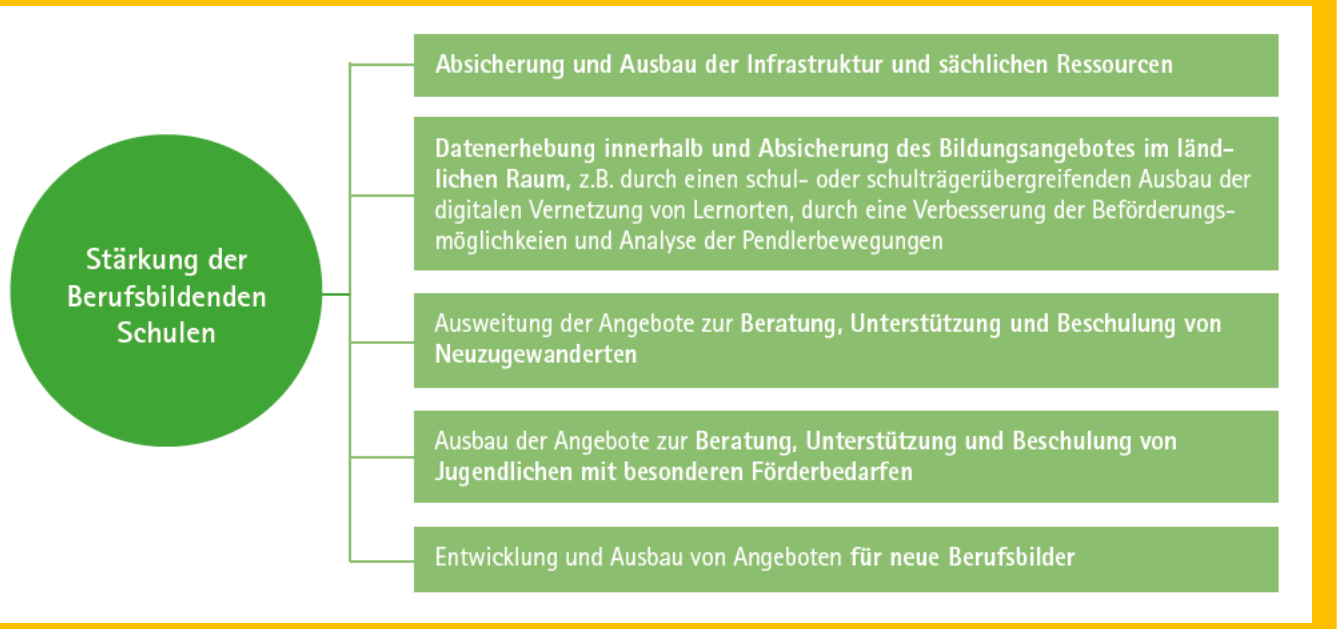
- **Übergänge in die Berufliche Bildung und den Ausbildungsmarkt**
- **vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen.**

Handlungsbereiche:

- **Stärkung und Wertschätzung der Dualen Ausbildung**
- **Stärkung der Berufsbildenden Schulen**
- **Etablierung und Absicherung eines kontinuierlichen Bildungsmonitorings**
- **Vertiefung eines Austausches mit dem Land /der Bezirks-regierung**

https://www.kreis-guetersloh.de/themen/bildung/bildungsbuero/bildungsmonitoring/

3. Bildungsschwerpunktbericht mit gemeinsam abgestimmten Handlungs-empfehlungen



4. Ableitung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen als kooperativer Prozess und als Aufgabe des Bildungsmanagements

Handlungsfeld 1
Stärkung und Wertschätzung der Dualen Ausbildung

Handlungsempfehlungen	Maßnahmen
Ausweitung und Passung von Informations- und Mitmachveranstaltungen für SuS, LuL und Erziehungsberechtigte aller weiterführenden Schulen Darstellung der (Gleich-)Wertigkeit von Dualer Ausbildung und Studienorientierung bzw. das Bekanntmachen von Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten während und nach einer Dualen Ausbildung ggf. schon im früheren Alter Angebote bereitstellen	• Gemeinsame Veranstaltungen durchführen ➢ zum Deutschen Qualifikationsrahmen ➢ zur Information von Schulleitungen, Lehrkräften und Eltern verschiedener Schulformen ➢ Ausbau von Angeboten zu Mitmachveranstaltungen *z. B. Vollversammlung der StuBos, Veranstaltung Abitur- und was nun gemeinsam mit der Agentur für Arbeit*
Bekanntmachen der Vielfältigkeit von Berufen im Bereich der Dualen Ausbildung im Kreis Gütersloh sowie von Angeboten in der Beruflichen Bildung z. B. durch das Projekt „Berufeklappe“, angedockt bei der pro Wirtschaft GT	• Berufeklappe bewerben Videos zur Darstellung der Vielfältigkeit von Ausbildungsberufen und Unternehmen ➢ Veranstaltungen mit Netzwerkpartnern ➢ Öffentlichkeitsarbeit ➢ Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben • Öffentlichkeitsarbeit der BKs ➢ gemeinsame Homepage ➢ ~~gemeinsamer Flyer~~ ➢ Öffentlichkeitskampagnen „*AusbildungsAktionsTag* ➢ ~~Woche der Berufskollegs~~ ➢ Teilnahme an Berufemessen ➢ Einbindung des Projekts Zukunft Berufliche Bildung Kreis GT • Passgenaue Beratungsmöglichkeiten • Ausweitung des Berufsparcours
Förderung einer gendersensiblen, beruflichen Orientierung insbesondere mit dem Fokus, junge Frauen für die Aufnahme einer Dualen Ausbildung zu gewinnen	• Ausweitung der Initiative Klischeefrei • Einbindung der StuBos

Weitere Aufgaben für das Bildungsmanagement:

Verzahnung der Erkenntnisse aus dem Monitoringprozess mit

- der Initiative „Zukunft Berufliche Bildung Kreis GT“ (zur Stärkung der Berufskollegs),
- der Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs,
- der Steuerungsgruppe Übergang Schule-Beruf,
- den Handlungsfeldern im Bildungsbüro (insbesondere der KoKo Übergang Schule-Beruf)

5. Gelingensbedingungen und Herausforderungen

Gelingensbedingungen:

- Relevanz, Nutzen, gemeinsames Ziel (hier: Teilbereich der Fachkräftesicherung und Stärkung der beruflichen Bildung)
- Wirkungsorientierung
- Schlüsselakteure und „Entscheider“ am Tisch
- von Beginn an gemeinsamer Prozess
- konkrete Empfehlungen und Maßnahmen zur strategischen Steuerung und Bildungs-gestaltung
- Verzahnungen / Synergien
- Koordination und Regelmäßigkeit (verlässliches Schnittstellenmanagement)
- …

Herausforderungen:

- Koordination und Abstimmungen
- Ressourcen (insbesondere da freiwillige Leistungen)
- Unterschiedlichkeit der Perspektiven und Gewährung von „Augenhöhe“
- Haltung zu Kooperation
- Haltung zu datengestützter Steuerung
- …

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!
Adobe Stock | #201339892